

Ein Volk des Glaubens – Teil 7

- **Der gute Kampf des Glaubens**

1 Tim 1,18-19 Dieses Gebot vertraue ich dir an, mein Sohn Timotheus, gemäß den früher über dich ergangenen Weissagungen, damit du in denselben **den guten Kampf kämpfst, den Glauben** und **ein gutes Gewissen bewahrest**. Dieses haben etliche von sich gestoßen und darum **am Glauben** Schiffbruch gelitten.

Du kämpfst den guten Kampf „**indem du das ewige Leben ergreifst**“.

Schaue auf das Unsichtbare

Hebr 11,1 Es ist aber der Glaube ein Beharren auf dem, was man hofft, eine Überzeugung von Tatsachen, **die man nicht sieht**.

2 Kor 5,7 Denn wir wandeln im Glauben und **nicht im Schauen**.

2 Kor 10,7 **Sehet ihr auf** das, was **vor Augen liegt**?

- **Zwei Arten von Glauben:**

Der Glaube von Thomas – Kopfwissen

Abrahams Glaube – Herzenswissen (Herzensglaube)

Röm 4,17-21 Und er wurde nicht schwach im Glauben, so dass er seinen schon erstorbenen Leib **in Betracht gezogen hätte**, weil er schon hundertjährig war; auch nicht den erstorbenen Mutterleib der Sara. **Er zweifelte nicht** an der Verheißung Gottes **durch Unglauben**, sondern wurde stark durch den Glauben, **indem** er Gott die Ehre gab und **völlig überzeugt war**, dass Gott das, was er verheißen habe, **auch zu tun vermöge**.

- **Zwei Arten des Unglaubens**

Unglaube ist das Resultat von Unwissenheit

1. Glaube beginnt da, wo der Wille Gottes bekannt ist
2. Gottes Wort ist der Wille Gottes uns geoffenbart

Unglaube ist das Resultat von Ungehorsam

Hebr 4,6 ...wegen ihres Ungehorsams nicht eingegangen sind...

- **Was ist zu tun, wenn es aussieht als wäre dein Glaube nicht stark genug**

Jak 1,2-4 Meine Brüder, **achtet es für lauter Freude**, wenn ihr in mancherlei **Anfechtungen** geratet, da **ihr ja wisset**, daß **die Bewährung eures Glaubens** Geduld wirkt. Die Geduld aber soll ein vollkommenes Werk haben, damit ihr vollkommen und ganz seiet und es euch an nichts mangle.

Versuchung ist die Prüfung deines Glaubens. Behalte auf alle Fälle deine Freude. Die Freude am Herrn ist deine Kraft.

Phil 4,4-7 **Freuet euch** im Herrn **allezeit**; und abermal sage ich: **Freuet euch!** Eure Sanftmut lasset alle Menschen erfahren! Der Herr ist nahe! **Sorget um nichts**; sondern in allem lasset durch Gebet und Flehen mit Danksagung eure Anliegen vor Gott kundwerden. Und der Friede Gottes, der allen Verstand übersteigt, wird eure Herzen und Sinne bewahren in Christus Jesus!

- **Lege ab jede Last und Sünde**

Hebr 12,1-3 Darum auch wir, weil wir eine solche Wolke von Zeugen um uns haben, lasset uns **jede Last** und die uns so leicht umstrickende **Sünde ablegen** und **mit Ausdauer die Rennbahn durchlaufen**, welche vor uns liegt, im Aufblick auf Jesus, den Anfänger und Vollender des Glaubens, welcher für die vor ihm liegende Freude das Kreuz erduldet, die Schande nicht achtete und sich zur Rechten des Thrones Gottes gesetzt hat. **Achtet auf ihn**, der solchen Widerspruch von den Sündern gegen sich erduldet hat, damit ihr nicht müde werdet und den Mut verliert!

Hebr 12,3 ...auf daß ihr nicht ermüdet, indem ihr **in euren Seelen ermattet**. (Eib)

Der Sinn des Rennens, das vor uns liegt ist **unsere Veränderung**. Wir sind dazu bestimmt in das Bild Christi verändert zu werden. **(Röm 8,29)**

Die große Wolke von Zeugen, die um uns herum ist, ist da, um uns zu ermutigen mit der einen Hauptbotschaft: das was Gott für sie getan hat, wird Er auch für dich tun.

Auf dieser Reise gibt es zwei bestimmte Bereiche, wo wir uns selbst schützen müssen.

- **Die Last und die Sünde**

Last sind all jene Dinge, die Schwierigkeiten in unserem Leben bereiten, die schwer in unseren Gedanken sind, um die wir uns sorgen, frustriert oder entmutigt sind.

Sünde sind die Dinge in unserem Leben, die wir erlauben, obwohl wir wissen, dass sie nicht wohlgefällig vor Gott sind.

Lege ab die Last und Sünde der: **Furcht oder Angst**

Furcht ist das unruhige Gefühl, dass wir unzulänglich sind. Es ist der Alarm, der in uns losgeht, wenn wir uns bedroht oder plötzlich unfähig fühlen.

2 Tim 1,7 ...denn Gott hat uns nicht einen **Geist der Furchtsamkeit** gegeben, sondern der Kraft und der Liebe und der Zucht.

Hebr 13,6 Der Herr ist mein Helfer; **ich fürchte mich nicht!** Was können Menschen mir tun?

Jes 41,10-13 ...**fürchte dich nicht**, denn ich bin mit dir; sei nicht ängstlich, denn ich bin dein Gott; ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich erhalte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit. Siehe, zuschanden und zu Spott werden alle, die wider dich zürnten; es werden zunichte und kommen um die Männer, die mit dir zankten. Du wirst sie suchen, aber nicht finden, die Leute, welche mit dir haderten; wie nichts und gar nichts werden die Männer, die wider dich stritten. Denn ich, der HERR, dein Gott, ergreife deine rechte Hand und sage dir: **Fürchte dich nicht**, ich helfe dir!

Der Herr verheißt uns Seine Gegenwart, Seine Kraft, Seine Versorgung, Seinen Schutz: **Fürchte dich nicht!**

Lege ab Last und Sünde des: **Zweifels**

Zweifel ist ein Mangel an Vertrauen. Wenn wir zweifeln werden wir unsicher und schwanken. Genauso wie bei der Angst, müssen wir unsere Zweifel gleich konfrontieren.

Lege ab die Last und Sünde der: **Ausreden und Aufschieben**

Die Last der Ausreden macht unsere Seele krank. Es ist die Krankheit nach jemanden zu suchen, der verantwortlich für unsere Probleme ist. Ausreden zu gebrauchen ist der einfachste Ausweg, um das nicht tun zu müssen, von dem wir wissen, dass wir es tun sollten.

Aufschieben ist einfach die Last, die wir auf unsere Seele laden, wenn wir ständig Dinge auf einen späteren Zeitpunkt schieben, die wir heute tun sollen.

Lege ab die Last und Sünde der: **Faulheit**

Faulheit ist einfach faul oder träge zu sein. Der Faule möchte nicht die Unbequemlichkeit oder den Schmerz, der mit harter Arbeit kommt. Noch möchte er den Schmerz, der kommt wenn man sich verletzbar macht.

Spr 24,30-34 Ich ging vorüber an dem **Acker des Faulen** und an dem Weinberge des Unverständigen und siehe, er ging ganz in Disteln auf, und Nesseln überwucherten ihn, und seine Mauer war eingestürzt. Das sah ich und nahm es zu Herzen; ich betrachtete es und zog eine Lehre daraus: «Ein wenig schlafen, ein wenig schlummern, die Hände ein wenig ineinander legen, um zu ruhen»; so kommt deine Armut wie ein Landstreicher daher geschritten und dein Mangel wie ein gewappneter Mann!